

---

## Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 26. Juni 2025

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:40 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Dr. Richard BARTL

Weitere Anwesende: Vbgm. Christine SCHNEGG  
Gvst. Christoph WITSCH  
Gvst. Christoph SCHULER  
Gr. Alexander SCHNEGG  
Gr. Roland SCHIECHTL  
Gr. Florian NEURAUTER  
Gr. Barbara PÖLL  
Gr. Christian SCHATZ  
Gr. Reinhard Thurner  
Gr. Anton Krajcic  
Gr.-Ersatz Dominik Grall

Entschuldigt: --

Schriftführer: Rainer Schiechtl

Bürgermeister Dr. Richard Bartl begrüßt die Gemeinderät:innen und die Zuhörer:innen und geht zur Tagesordnung über.

### TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 28.05.2025
2. Jungbürgerfeier 2026
3. Bauplatzvergabe-Richtlinien
4. Schulassistent VS Imsterberg für das Schuljahr 2025/26
5. Beratung und Beschlussfassung zur Verpachtung der Eigenjagd
6. Anträge, Anfragen und Allfälliges
7. Personalangelegenheiten

### **Zu Tagesordnungspunkt 1:**

Bürgermeister Dr. Richard Bartl stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass keine Ergänzungen oder Anmerkungen zur Sitzungsniederschrift vom 28. Mai 2025 vorliegen würden. Er führt aus, dass die Niederschrift in der vorgelegten und ergänzten Form, welche auch frühere Beschlussfassungen zum Thema „Dorfplatz Ried“ enthalte, zur Genehmigung stehe. Die Abstimmung erfolgt einstimmig, und die Niederschrift wird in der vorgelegten Form genehmigt.

**Beschluss:**

Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 28. Mai 2025 in der vorgelegten Form.

**Ergebnis:**

Einstimmig genehmigt.

### **Zu Tagesordnungspunkt 2:**

Bürgermeister Dr. Richard Bartl erläutert, dass der Tagesordnungspunkt 2 die Planung der Jungbürgerfeier 2026 betrifft. Er erinnert daran, dass in einer früheren Gemeinderatssitzung von ihm bereits mögliche Geschenke für die Jungbürgerinnen und Jungbürger vorgestellt worden seien. Dabei habe die Firma Pichl verschiedene Varianten angeboten, die sich preislich zwischen 3.000 und 6.000 Euro bewegen würden. Er betont, dass bisher keine Alternativvorschläge oder Angebote von anderen Anbietern eingegangen seien, obwohl dies in einer Sitzung angeregt worden sei. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit der vorgeschlagenen Geschenke sei es nun notwendig, eine Entscheidung zu treffen, um rechtzeitig bestellen zu können.

Er führt weiter aus, dass die Jungbürgerfeier 2026 etwa 200 Jungbürgerinnen und Jungbürger umfassen werde, was die Kosten für die Geschenke entsprechend multipliziere. Er weist darauf hin, dass die aktuelle Finanzlage der Gemeinde (ganz im Gleichklang mit den meisten Gemeinden Österreichs) angespannt sei und man müsse sich bei der Auswahl der Geschenke an der aktuellen Budgetlage orientieren. Er plädiert daher für die günstigere Variante im Wert von 3.000 Euro, die zudem eine Bergsilhouette enthalte, welche gut zum Gemeindelogo (Venetsilhouette) passe.

Bürgermeister Dr. Richard Bartl bringt schließlich den Vorschlag zur Abstimmung, das Modell „Fredy“ im Bestellwert von ca. 3.000 Euro für die Jungbürgerfeier 2026 anzuschaffen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen, woraufhin Bürgermeister Dr. Richard Bartl ankündigt, die Bestellung entsprechend vorzunehmen.

**Beschluss:**

Anschaffung des Modells „Fredy“ im Wert von ca. 3.000 Euro für die Jungbürgerfeier 2026.

**Ergebnis:**

Einstimmig angenommen.

### **Zu Tagesordnungspunkt 3:**

Bürgermeister Dr. Richard Bartl erläutert, dass der Tagesordnungspunkt „Bauplatzvergaberichtlinie“ einer ausführlichen Diskussion bedarf. Er hebt hervor, dass umfangreiche Recherchen in früheren Gemeinderatsprotokollen durchgeführt wurden.

Er führt weiter aus, dass es in der Vergangenheit keine einheitliche Richtlinie für die Vergabe von Bauplätzen in der „Erlenau“ gegeben habe. Er verweist auf Protokolle aus den Jahren 1984 und 1985, in denen Kriterien wie die Vergabe ausschließlich an einheimische Interessenten oder an verheiratete

Personen, deren Ehepartner aus Imsterberg stammen müssen, festgelegt worden seien. Dr. Bartl betont, dass die Vergabe der Bauplätze der Reihe nach erfolgen solle, wie es bereits in früheren Beschlüssen festgelegt worden sei.

Der Bürgermeister stellt die Vergaberichtlinie der Siedlung „Landäcker“ als Vergleich vor. Diese sehe vor, dass Bauplätze an Personen vergeben werden, die entweder in den letzten acht Jahren ununterbrochen ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten oder mindestens 15 Jahre zuvor dort wohnhaft gewesen seien. Er schlägt vor, diese Regelung zu übernehmen, da sie praktikabel und nachvollziehbar sei. Zudem sollen Bauplätze nur an Personen vergeben werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, kein eigenes Haus oder bebaubares Bauland besitzen und die finanzielle Liquidität nachweisen können. Der Gemeinderat solle sich jedoch das Recht vorbehalten, in begründeten Ausnahmefällen von diesen Kriterien abzuweichen. Weiters ergänzt er, dass maximal zwei Bauplätze pro Familie vergeben werden sollten, um eine gerechte Verteilung sicherzustellen. Er weist darauf hin, dass diese Regelung in der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen werden solle. Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen diesem Vorgehen einstimmig zu.

Abschließend betont der Bürgermeister Dr. Richard Bartl, dass die neue Richtlinie auf den bisherigen Beschlüssen des Gemeinderats basieren und lediglich um die genannten Punkte ergänzt werden soll. Die endgültige Richtlinie soll vorbereitet werden und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

**Beschluss:**

Erstellung der Richtlinie zur Vergabe von Bauplätzen und Begrenzung auf zwei Bauplätze pro Familie in der „Erlenau“

**Ergebnis:**

Einstimmige Zustimmung der Mitglieder des Gemeinderates.

#### **Zu Tagesordnungspunkt 4:**

Bürgermeister Dr. Richard Bartl thematisiert die Schulassistenten der Volksschule Imsterberg für das Schuljahr 2025/26 und berichtet von einem Antrag des Direktors zur Bereitstellung einer Schulassistenten für insgesamt 32,5 Stunden pro Woche. Er hebt hervor, dass trotz mehrfacher Bemühungen um eine Klärung der finanziellen Verantwortung durch Bund und Land die Gemeinden weiterhin die Kosten tragen müssen, was in der aktuellen Finanzlage nicht tragbar sei und betont die Wichtigkeit der Unterstützung für betroffene Kinder.

**Beschluss:**

Die Schulassistenten wie bisher mit 22,5 Stunden pro Woche während des Unterrichts zu fördern.

**Ergebnis:**

Einstimmig angenommen.

#### **Zu Tagesordnungspunkt 5:**

Da Gr. Alexander Schnegg als Mitangebotsteller in der Jagdverpachtung befangen ist, wird Dominik Grall als Ersatzmitglied angelobt.

Dr. Richard Bartl führt aus, dass in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen worden sei, keine Ausschreibung für die Jagdvergabe durchzuführen. Stattdessen habe man sich darauf verständigt, sich mit den Anbietern Ing. Mag. Georg Bartl und Alexander Schnegg sowie Agrarobmann Johann Thurner und Gvst. Christoph Schuler zu besprechen. Am Vorabend der aktuellen Sitzung habe diese Besprechung stattgefunden. Es sei ein Ergebnis erzielt worden, das die Fortführung der Jagdpacht durch die bewährte

Jägersgemeinschaft von Imsterberg vorsehe. Es wurde klargestellt, dass das Angebot der Imsterberger Jäger Vorrang habe, sofern es nicht wesentlich von anderen Angeboten abweiche.

Das vorliegende Angebot der Jagdpächter Alexander Schnegg und Georg Bartl umfasse eine Pachtzeit von zehn Jahren mit einem jährlichen Pachtzins von netto 24.660 Euro. Eine Wertsicherungsklausel mit einem Schwellenwert von 5 % sei vorgesehen, um Schwankungen des Verbraucherpreisindex gerecht zu werden. Zudem seien 85 Stunden Arbeitsleistungen pro Jahr, vorrangig für Zäunungen, vereinbart worden. Diese Maßnahmen dienten der Erhaltung des Jagdpachtwertes und der Vermeidung von Wildabwanderungen.

Dr. Richard Bartl hebt hervor, dass die Jagdpächter auch über ihre vertraglichen Verpflichtungen hinaus zum Gemeinwohl beitragen sollen. Als Beispiel nennt er die Unterstützung des Sportvereins, der neue Räumlichkeiten benötige. Es sei angedacht, einen Zubau bei der Dreschhütte in Höfle zu errichten, wobei die Planung und fachliche Begleitung durch Georg Bartl erfolgen solle. Die Finanzierung des Materials soll von der Gemeindegutsagrargemeinschaft übernommen werden, während die Mitglieder des Sportvereins die Arbeitsleistung erbringen würden.

Gvst. Christoph Schuler äußert sich zu Gerüchten, die ihn mit einem alternativen Angebot in Verbindung bringen würden. Er betont, dass er mit diesem Angebot nichts zu tun habe und fordert dazu auf, solche Behauptungen zu unterlassen. Dr. Richard Bartl unterstützt diese Aussage.

Im Anschluss wird die Vergabe der Jagdpacht an Ing. Mag. Georg Bartl und Alexander Schnegg zur Abstimmung gebracht. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vergabe gemäß der vom Bürgermeister vorgetragene Punktation zu bestätigen. Dr. Richard Bartl zeigt sich erfreut über die Entscheidung und betont die Bedeutung der Kontinuität in der Jagdbewirtschaftung.

**Beschluss:**

Vergabe der Jagdpacht an Ing. Mag. Georg Bartl und Alexander Schnegg

**Ergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

**Zu Tagesordnungspunkt 6:**

- a) Der Bürgermeister bringt verschiedene Varianten eines Herrgottes (von Markus Thurner) für den Sitzungsraum im neuen Gemeindeamt zur Diskussion. Dr. Richard Bartl schlägt vor, die Entscheidung dem Gemeindevorstand zu übertragen, was nach Abstimmung mit 8 Zustimmungen und 3 Gegenstimmen beschlossen wird.
- b) Im weiteren Verlauf berichtet Bürgermeister Dr. Richard Bartl über die Verhandlungen mit René Zumtobel. Er hebt hervor, dass die Gemeinde mit schlagkräftigen Argumenten aufgetreten sei. Weiters führt er ins Treffen, dass die Gemeinde die Umweltverträglichkeitserklärung der ÖBB detailliert analysiert habe, um fundierte Gegenargumente vorzubringen.

Ein weiteres Thema betrifft den Hochwasserschutz. Bürgermeister Dr. Richard Bartl berichtet, dass er in der Tiroler Tageszeitung einen Artikel über das Thema „platzieren“ konnte, nachdem er den zuständigen Redakteur mit umfangreichen Informationen versorgt habe. Er kündigt an, dass DI Guido Wölfle, ein Salzburger Ziviltechniker, in Kürze eine Plausibilitätsprüfung durchführen werde.

- c) Abschließend geht Bürgermeister Dr. Richard Bartl auf die Verhandlungen mit der TIWAG ein. Er berichtet, dass es gelungen sei, eine Einigung zum „Gemeindepaket“ zu erzielen, die sowohl Einmalzahlungen als auch laufende Zahlungen für die Gemeinde vorsehe. Besonders hervor hebt er, dass die Siedlung „Erlenau“ eine Entschädigung erhalten werde. Er kündigt an, dass die Details in einer weiteren Gemeinderatssitzung Ende Juli präsentiert würden.

### Zu Tagesordnungspunkt 7:

Vom Gemeinderat wird einstimmig festgelegt, den Tagesordnungspunkt 7. „Personalangelegenheiten“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln.

Der Dienstvertrag von Frau Rudig-Schimpföbl Isabella wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Für weitere Details wird eine eigene Niederschrift gefertigt.

Mitglieder des Gemeinderates:



Der Schriftführer:



Der Bürgermeister:

